

# MATTHIAS SASSE GIBT GAS

MSI punktet auf dem engen Gewerbeimmobilienmarkt mit Zusatzleistungen

**B**adische Gemütlichkeit? Die kann man Matthias Sasse beruflich nicht attestieren. Vor knapp vier Jahren hatte der einstige Projektentwickler die Firma MSI – Matthias Sasse Immobilien GmbH – gegründet. 2008 gründete er die Südwestwert, eine Gesellschaft für Immobilienbewertung und Grundlagenmittlung, vor zwei Monaten die Baden Depot, eine Vermietungsgesellschaft für Logistik- und Lagerflächen, und in diesen Tagen sitzt der Mann wieder mal beim Notar, um die MSI Gastro ins Leben zu rufen.

**Gewerbebauten**, das ist Sasses Leidenschaft, als Wohnungsmakler wäre ihm das Leben zu langweilig. Gut 70 Objekte haben Sasse und sein mittlerweile vier-, bald sechsköpfiges Team in den vergangenen zweieinhalb Jahren an Unternehmen gebracht – darunter durchaus spektakuläre wie das Spectral-Gebäude auf der Haid. Warum er so steil in einen engen Markt gestartet ist? „Wir sind keine reinen Objektvermittler, sondern bringen unseren Kunden auch viele Zusatzleistungen“, sagt Sasse,

der mit dem geografischen Institut der Freiburger Universität und übrigens auch mit dem ehemaligen baden-württembergischen Wirtschaftsminister Walter Döring kooperiert, der sich von der politischen Bühne bekanntlich in die Unternehmensberatung verabschiedet hat. So vermittelt Sasse etwa der Fitness-Kette Easy Sports nicht einfach pas-

**„Wir sind Arbeitstiere.“**

sende Räumlichkeiten, sondern begleitet die Expansionspläne, die in den nächsten Jahren 100 neue Studios vorsehen. Sasse arbeitet mit Marktforschungsprofis zusammen, macht eigene Standortanalysen, erstellt ÖPNV-Profile und derzeit auch einen hausgemachten Hotelmarktbericht für Freiburg. „Wir sind Arbeitstiere, die in solche Dinge sehr viel Zeit stecken und eine äußerst umfangreiche Datenbank mit allen für Gewerbeimmobilien wichtigen Informationen aufgebaut haben“, erzählt der diplomierte Immobilien-

wirt und Grundstückskaufmann, der auch eine Zusatzausbildung zum Sachverständigen für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Mieten und Pachten gemacht hat. Mit der neuen MSI Gastro kooperiert er etwa mit Brauereien und Winzergenossenschaften und kann Pächtern – als kostenlose Dienstleistung – neben der passenden Lokalität auch ein Service-Paket anbieten. 17 gastronomische Objekte in halb Südbaden hat Sasse bereits im Angebot.

**Anderthalb Jahre lang** hatte er sich allein ins Geschäft gearbeitet, heute zählen der Architekt Gaylord Sasse, der diplomierte Geograf Michael Wierzbicki und der Immobilien-Kaufmann Jonathan Heldt zum Team, das schon bald um zwei Studierende der International University of Cooperative Education (IU-CE) aufgestockt wird. Das amtierende Quartett verspricht in den Räumen im Bahnhofsturm an der Bismarckallee 15 jedenfalls mehr regere Betriebsamkeit als badische Gemütlichkeit.

bar



**Neuer Slogan:** Matthias Sasse, Jonathan Heldt und Michael Wierzbicki (v.r.) bringen Unternehmen ins Geschäft.

Foto: © Felix Holm

# DIE KONTROLLIERTEN GRENZGÄNGER

## ZMF-Tourband: Neben der Musik sind Viertel Vor Vier hobbyfrei



Foto: © Viertel Vor Vier

**Hör doch mal her:** „Jedes Mal, wenn wir uns treffen, kristallisiert sich unser Sound mehr heraus.“

**D**ie ZMF-Tourband. Der Name legt es nahe, sie reist umher und rührt musikalisch nicht zuletzt auch die Werbetrommel für das Zelt-Musik-Festival im Sommer auf dem Mundenhofgelände – und gleichzeitig für sich selbst. Die Auszeichnung bringt Aufmerksamkeit für aufstrebende Musiker. Seit 1994 gibt es eine Tourband, seit 2004 wird sie im Bandwettbewerb Rampe gesucht und gefunden. Musikalische Vorschriften gibt es dabei nicht, nur aus der Region muss die Tourband kommen. In diesem Jahr heißt sie Viertel Vor Vier und kommt aus Freiburg.

**Saxofon, Trompete,** Gitarre und Schlagzeug. Bei Viertel Vor Vier geht es rein instrumental zu. Mit altem Jazz als größten Einfluss, zu dem sich hier und da auch neuer Pop gesellt. Der Sound ist wie ein kontrollierter Grenzgang. Mal mit hohen Tönen über den Jazzstandard hinaus, dann wieder in seiner Tiefe verwurzelt. Sind sie dabei noch ein Jazzquartett, als das sie bezeichnet werden, oder nicht? „Ach, wir sind einfach eine Band“, sagt Trompeter Fabian Heßel schließlich, nachdem die Vier mehrere Minuten lang versuchen, in lockerer Runde im Café ihre Musik zu beschreiben. „Eigentlich lässt sich das gar nicht so recht definieren, was wir machen“, erzählt Yannik Sandho-

fer, der Gitarrist. „Ist doch gut“, meint Schlagzeuger Konstantin König. Und auch Fabian Willmann, der Saxofon spielt und für die Eigenkompositionen der Band hauptverantwortlich zeichnet, ist der Entschubladisierung näher als der Festlegung einer Musikrichtung. „Wir haben keinen Bass, daher passen wir streng genommen ja auch gar nicht ausschließlich in die Jazz-Richtung“, weiß er.

**Seit etwas mehr** als einem Jahr musizieren die vier Abiturienten gemeinsam, entweder in der Fußgängerzone oder im Proberaum im Keller der Willmanns in Freiburg-Haslach. Und ab sofort auch verstärkt auf lokalen Bühnen. Sie schafften es unter 49 Bewerbern beim Rampe-Wettbewerb bis ins Finale ins Jazzhaus, bei dem sie sich mit einem 30-minütigen Instrumental-Set gegen vier Konkurrenten durchsetzten. Neben den anstehenden Promo-Auftritten für das ZMF spielen sie auch auf dem Festival selbst, bei der Eröffnungsfeier und auf der Action-Bühne. Viertel Vor Vier versprechen sich eine ganz neue Resonanz.

**Dabei ist die jetzt** schon gut. Von der ersten CD „Pages“, die sie in Eigenregie aufgenommen und finanziert haben, sind die meisten der 500 gepressten Exemplare verkauft, die Ausgaben wieder eingenommen. Für die vier 18- und 19-Jährigen, die sich über Schule

und oder auch durch das SWR-Musikprojekt „Schrei“, kennengelernt haben, ist die Musik mehr als ein Hobby geworden: Neben der Band spielt jeder in weiteren Gruppierungen mit oder macht eigene Musik. Fabian Willmann strebt ein Saxofonstudium an, Konstantin König ein Jazzstudium mit Schlagzeug, Yannik Sandhofer will Tontechniker werden. „Abgesehen von der Musik sind wir eigentlich alle hobbyfrei“, erklärt Fabian Heßel. Für viele andere Dinge bleibe da nicht viel Zeit. Er selbst hat deswegen gerade mit dem Fußballspielen aufgehört.

**Mit der eigenen Band** soll es möglichst noch lange weitergehen, auch wenn sich in den nächsten Jahren die Wege aufgrund von Studium oder Ausbildung trennen könnten. „Jeder von uns ist an seinem Instrument weit genug, da entwickelt sich gerade was“, erzählt er. Außer den anstehenden Auftritten steht in den nächsten Wochen vor allem die Produktion einer neuen CD im Vordergrund, die sie spätestens zum ZMF präsentieren wollen. Es herrscht Vorfreude. „Jedes Mal, wenn wir uns treffen und zusammen spielen, kristallisiert sich unser Sound immer mehr heraus“, sagt Willmann. In seiner Stimme klingt Zurückhaltung bei gleichzeitiger Freude. So wie in der Musik von Viertel Vor Vier.

**Daniel Weber**